



Informationshandzettel für Tierbesitzer

Welpen Handzettel

Liebe Welpenbesitzerin, lieber Welpenbesitzer,

Sie sind seit einiger Zeit glücklicher Besitzer eines Welpen. Damit Sie möglichst lange viel Freude an Ihrem Begleiter haben, möchten wir Ihnen einige wichtige Tipps zur Gesundheit und Entwicklung Ihres Hundes mit auf den Weg geben.

1. Entwurmung

Bis zu 90% aller Welpen sind mit Darmparasiten infiziert. Daher sollten Welpen bis zum 3. Lebensmonat alle 2 Wochen entwurmt werden. Anschließend sollte die Entwurmung alle 3 Monate durchgeführt werden.

2. Impfung

Welpen erhalten ihre 1. Impfung in der Regel in der 8. Lebenswoche. Dabei werden sie gegen Staupe, Hepatitis, Parvovirose, Zwingerhusten und Leptospirose geimpft. Damit ein ausreichender Impfschutz besteht, muss diese Impfung nach 4 sowie nach 8 Wochen wiederholt werden. Gleichzeitig mit der 2. und 3. Impfung erhält der Welpen auch seinen Schutz gegen die Tollwut. Dafür muss er mindestens 12 Wochen alt sein.

Erst mit der Auffrischungsimpfung im 15. Lebensmonat ist Ihr Hund schließlich ausreichend grundimmunisiert.

Die Wiederholungsimpfung erfolgt ab jetzt jährlich gegen Leptospirose und Zwingerhusten und nur noch alle drei Jahre gegen Staupe, Hepatitis, Parvovirose und Tollwut.

3. Ernährung

Die beste Nahrung für neugeborene Welpen ist die Muttermilch. Sie enthält wichtige Abwehrstoffe, die die Welpen dringend benötigen. Welpen sollten frühestens in der 6. Lebenswoche von der Mutter(-milch) abgesetzt werden. Zur Vorbereitung auf das Absetzen sollte das Zufüttern beginnen, wenn die Welpen 3 - 4 Wochen alt sind. In der Wachstumsphase sollte ausschließlich qualitativ bestes Futter, idealerweise an den spezifischen Bedarf angepasstes Aufzucht- oder Starterfutter, gegeben werden.

Auf keinen Fall sollte in der Wachstumsphase bereits ein Futter für ausgewachsene Hunde gefüttert werden, da dies nicht den speziellen Bedarf des heranwachsenden Hundes abdeckt. Informieren Sie sich bei dem Vorbesitzer, was Ihr Welpen bisher gefressen hat und beurteilen Sie kritisch, ob das bisherige Futter dem Alter und dem Endgewicht Ihres Hundes entspricht. In den ersten Tagen bei Ihnen soll das gewohnte Futter gegeben werden. Danach sollte die Futterumstellung über eine Woche erfolgen, wobei alle zwei Tage die Futtermenge des neuen Futters erhöht wird. Die Wachstumsdauer und die Wachstumsgeschwindigkeit sind abhängig von der Rasse und der Endgröße. Je größer die Rasse desto länger ist der Zeitraum bis der Hund vollkommen ausgewachsen ist. Es ist üblich, dass große Rassen schneller an Gewicht zunehmen. Jedoch brauchen sie länger als kleine Rassen um vollständig auszuwachsen.

Anfangs wird der kleine Welpen 4x tgl. gefüttert, ab 3 Monaten dann 3x tgl. und ab 6 Monaten 2x täglich.

Auch Welpen sollen - mit ein wenig "Babyspeck" - nicht dick gefüttert, sondern schlank gehalten werden! Dies ist ganz wichtig für die gesunde Entwicklung der Gelenke.

4. Erziehung

Damit sich Ihr Welpen auch in seinem (Sozial-)Verhalten Ihnen, anderen Menschen sowie auch seinen Artgenossen gegenüber in der gewünschten Art und Weise entwickelt, empfehlen wir Ihnen den Besuch einer Welpenschule. Fangen Sie ruhig früh mit der Erziehung an, um Verhaltensregeln klar aufzustellen. Besuchen Sie im Anschluss an die Welpenschule direkt eine Hundeschule. Mehr Informationen erhalten Sie an unserer Rezeption bzw. in einer Welpenschule in Ihrer Nähe.

5. Reisekrankheiten

In den letzten Jahren hat in Deutschland sowohl die Reisemobilität mit unseren Vierbeinern als auch die Aufnahme von Tieren aus dem Ausland stetig zugenommen. Dadurch bedingt haben gefährliche Krankheiten wie Leishmaniose, Ehrlichiose und Babesiose in der tierärztlichen Praxis deutlich an Bedeutung zugenommen. Vor gemeinsamen Reisen ins Ausland sprechen Sie uns gerne an. Die Art und Häufigkeit der Parasitenprophylaxe können wir dann individuell für Ihr Tier erarbeiten.

Leishmaniose:

Leishmaniose ist eine durch Sandmücken übertragbare Zoonose, d.h. eine möglicherweise vom Tier auf den Menschen übertragbare Erkrankung. Für den Hund stellt sie eine schwere Krankheit dar, die häufig zum Tode führt. Die Symptomatik kann sehr verschieden sein und reicht von Gewichtsverlust, Ekzemen, Erbrechen über Durchfall bis hin zu Bindehautinfektionen. Die Tiere erkranken meist in einem Zeitraum zwischen dem ersten bis zum 18. Monat nach dem Auslandsaufenthalt. Mittlerweile kann mit einer rechtzeitigen Impfung bzw. einer speziellen Stimulation des Immunsystems, die mehrmals erfolgen muss, ggf. das Ausbrechen der Erkrankung verhindert werden.

Ehrlichiose:

Die Ehrlichiose wird über die braune Hundezecke übertragen. Bereits acht bis 20 Tage nach der Infektion mit dem Erreger können erste Symptome wie Fieber, Apathie oder verminderte Fresslust auftreten. Für den Menschen spielt eine Übertragung von Ehrlichiose durch den Hund bisher keine Rolle.

Babesiose:

Babesiose, auch "Hundemalaria" genannt, tritt vermehrt in warmen Regionen auf. Babesien vermehren sich in den roten Blutkörperchen und zerstören diese. Überträger sind vor allem die Auwaldzecke sowie die braune Hundezecke. Von den bekannten Babesiose-Erregern beim Hund geht bislang keine Gefahr für den Menschen aus.

Die sicherste und damit beste Variante für Ihr Tier ist die Vermeidung gemeinsamer Reisen in Gebiete mit erhöhter Infektionsgefahr.

6. Zeckenprophylaxe

Zecken können gefährliche Krankheiten auf Ihren Hund übertragen.

Hierzu gehört beispielsweise die Anaplasmose, die in ganz Mitteleuropa verbreitet ist und zu Abgeschlagenheit, Fieber und Lahmheit bis hin zu schwerwiegenden Veränderungen des Blutbildes führen kann.

Auch die Borreliose wird von Zecken übertragen und erzeugt beim Hund ähnliche Symptome wie die Anaplasmose. Infiziert sich ein Hund mit beiden Erregern verschlimmert sich die Symptomatik.

Aus diesem Grund sollten Sie Ihren Hund dringend in der Zeit von März bis Oktober vor Zecken schützen. Hierzu stehen verschiedene Präparate wie spezielle Halsbänder, Tabletten oder Spot-on zum Auftragen auf die Haut zur Verfügung.

Wir beraten Sie gern, welches Präparat für Ihren Hund das Richtige ist!

Ergänzend ist es ratsam, Ihren Hund täglich nach Zecken abzusuchen und vorhandene Zecken frühzeitig zu entfernen, da die meisten Erreger erst nach einer Saugzeit von 12 Stunden übertragen werden.

7. Allgemeines

Seit der Einführung der Landeshundeverordnung müssen in NRW alle Hunde über 20 kg Körpergewicht bzw. über 40 cm Schulterhöhe mit einem Mikrochip gekennzeichnet sein. In anderen Bundesländern gelten dazu andere Regeln. Wir empfehlen generell eine Kennzeichnung mit einem Mikrochip, so dass der Hund (falls er entlaufen sollte) eindeutig und schnell dem Besitzer zugeordnet werden kann.

Der Chip kann dem Tier ohne Narkose, z.B. im Rahmen einer Impfung oder Allgemeinuntersuchung, durch eine einfache Injektion implantiert werden und mit einem besonderen Ablesegerät (vom Tierarzt oder entsprechenden Institutionen) kontrolliert werden.

Eine Haftpflichtversicherung für die o.g. Hunde ist ebenfalls vorgeschrieben. Aus Haftungsgründen sollte aber auch für alle übrigen Hunde eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen werden.

Unabhängig von der Größe des Hundes sind Sie verpflichtet, den Hund bei dem zuständigen Ordnungsamt anzumelden.

Seit Oktober 2004 ist der EU-Heimtierausweis für Tiere im Grenzverkehr vorgeschrieben. Wenn Sie also eine Auslandsreise mit Ihrem Tier planen, werden Sie diesen Pass benötigen. Weitere Einreisebestimmungen der EU-Länder finden Sie auf: www.petsontour.de

Es gibt auch für Hunde eine Krankenversicherung. Empfehlenswert ist beispielsweise eine OP-Kostenversicherung, die die Kosten von chirurgischen Eingriffen sowie die Folgekosten übernimmt. Auch eine sogenannte Unfallversicherung ist zu empfehlen. Broschüren der einzelnen Versicherungen (beispielsweise Agila, Helvetia, Uelzener) sind an der Rezeption erhältlich.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem kleinen Liebling!

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihr Team aus dem KLEINTIERZENTRUM **GREVEN**